



konzerthausorchester berlin



konzerthaus berlin

Pressemitteilung



Paul Watkins

Berlin, 05.01.2010

Klassische Tugenden

SA 09.01.10, 20.00 Uhr | SO 10.01.10, 16.00 Uhr | Konzerthaus Berlin, Großer Saal

Mit Leidenschaft und Stilsicherheit, so könnte das musikalische Motto von **Benjamin Britten** lauten. Im Falle seiner berühmten »Sinfonia da Requiem« lässt sich diese Betrachtung sogar deutlich nachweisen. Britten studierte u.a. die Werke von Monteverdi, Bach, Haydn, Mozart, Schubert bis hin zu Mahler und Schostakowitsch. Von ihnen übernahm er klassische Tugenden des Kompositionshandwerks, prägte jedoch andererseits seinen eigenen Stil. Die »Sinfonia« von 1940 ist ein Frühwerk, Britten war erst 26 Jahre alt. Die drei Sätze sind der römisch-katholischen Totenmesse entnommen (Lacrymosa, Dies irae, Requiem aeternam), jedoch ohne direkten liturgischen Bezug.

Stilistische Begrenzung ist auch für **Dmitri Schostakowitschs** 10. Sinfonie ein Schlagwort. So schrieb Krystof Meyer, die Sinfonie übertrage die vorangegangenen an »Einheit und Reinheit des Stils«. Schostakowitsch komponierte das Werk im Jahre 1953, schon bald nach Stalins Tod und entschied sich – ohne Sorge um seine künftige Existenz – zu schriftlichen Ausführungen im Heft der Sowjetskaja Musyka. Er beschreibt das viersätziges Werk sehr kritisch und ehrlich. So heißt es zum Beispiel: »Wenn ich den ersten Satz kritisch betrachte, sehe ich, dass es mir nicht gelang, das zu schaffen, wovon ich seit langem träume: ein echtes Sonatenallegro. Was aber den dritten Satz



konzerthausorchester berlin



konzerthaus berlin

anbetrifft, so möchte ich meinen, dass hier die Grundidee ganz gut realisiert wurde. [...] In diesem Werk wollte ich menschliche Empfindungen und Leidenschaften wiedergeben.«

Nur drei Jahre später entstand das Konzert für Violoncello und Orchester des zu Unrecht kaum gespieltem **William Walton**. Aus einer englischen Musikerfamilie stammend, ist der Komponist und Dirigent vor allem für seine Filmmusiken (»Henry V.«) bekannt. Er schrieb jedoch auch diverse Orchesterwerke, in denen seine moderne Tonsprache auffiel. In Anerkennung seiner Verdienste um die Musik wurde er 1967 von Königin Elisabeth II. in den prestigereichen Order of Merit aufgenommen, wie zuvor auch Benjamin Britten.

Das **Konzerthausorchester Berlin** spielt unter der Leitung des britischen Dirigenten **Mark Wigglesworth**. Solist ist **Paul Watkins**, der Waltons Cellokonzert auf einem Instrument von Jean-Baptiste Vuillaume aus dem Jahr 1846 interpretiert. Unter Watkins' bekannten Aufnahmen befindet sich u.a. die Ersteinstrumentierung der Cellokonzerte des 1970 verstorbenen Cyril Scott.

Konzerthausorchester Berlin

Mark Wigglesworth

Paul Watkins Violoncello

Benjamin Britten »Sinfonia da Requiem« op. 20

William Walton Konzert für Violoncello und Orchester

Dmitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Mit freundlicher Unterstützung von Russkij Berlin

Im Attachment finden Sie das ausführliche Programmheft. Honorarfreie Fotos schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Konzerthaus Berlin

Helge Birkelbach

Leiter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Gendarmenmarkt 2

10117 Berlin

<http://www.konzerthaus.de>

h.birkelbach@konzerthaus.de

Tel. +49 (0)30 20309-2271

Fax +49 (0)30 20309-2249